

- Einschränkung der Ausbildungsmöglichkeit: Ausbildung nur im familieneigenen Betrieb möglich, da die auswärtigen Betriebe bereits arisiert waren und keine jüdischen Lehrlinge aufnahmen
- Einschränkungen im Freizeitbereich: Kinobesuche waren verboten
- Ausgrenzung durch soziale Kontakte: Freunde oder Bekannte wechselten Straßenseite oder ignorierten Juden

Die **Phenylketonurie (PKU)** ist eine genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung, bei der durch eine Genmutation das Enzym Phenylalaninhydroxylase nicht in funktionstüchtiger Form produziert werden kann. Dadurch ist die normalerweise von der Phenylalaninhydroxylase katalysierte Umsetzung des mit der Nahrung aufgenommenen Phenylalanins in Tyrosin nicht möglich, wodurch sich einerseits Phenylalanin im Körper anhäuft, während dem Organismus andererseits Tyrosin und die daraus erzeugten Produkte fehlen (Stoffwechselblock). Das überschüssige Phenylalanin wird im Körper zu Phenylbrenztraubensäure und anderen Produkten umgesetzt, die zu schweren Störungen der geistigen Entwicklung führen. Die normalerweise aus Tyrosin erzeugten Stoffwechselprodukte Melanin (dunkler Farbstoff in Haut und Haaren) und Thyroxin (Hormon, das u. a. eine bedeutende Rolle für die normale Entwicklung des heranwachsenden Körpers spielt) sind bei unbehandelten PKU-Kranken kaum vorhanden, weshalb Albinismus (auffallend helle Haut und Haare) sowie Kretinismus (Kleinwüchsigkeit) zu den Symptomen dieser Krankheit zählen.

Der Rhesusfaktor bei Blutübertragungen. Anders als bei der AB0-Blutgruppe besitzen auch rhesus-negative Personen zunächst keine Antikörper gegen das Antigen D. Gelangen jedoch Erythrozyten mit diesem Antigen in den Blutkreislauf dieser Personen, so stellt das Immunsystem als Antwort auf die als „fremd“ erkannten Antigene nun Antikörper her, die nach dem *Schlüssel-Schloss-Prinzip* an das Antigen D binden und somit zur Agglutination entsprechender Erythrozyten führen können. Daher ist es bei Bluttransfusionen wichtig, nicht nur die AB0-Blutgruppe, sondern auch den Rhesusfaktor zu bestimmen.

Der Rhesusfaktor in der Schwangerschaft. Eine besondere Komplikation kann auftreten, wenn eine rhesus-negative Frau ein rhesus-positives Kind zur Welt bringt, denn die Erythrozyten des Kindes besitzen das Antigen D und können somit beim Immunsystem der Frau die Herstellung von Antikörpern Anti-D auslösen. Während der Schwangerschaft wird durch die sogenannte Plazentaschranke der Übertritt von Erythrozyten des Kindes in den Blutkreislauf der Mutter mehr oder weniger vollständig verhindert; bei der Geburt kann dieser jedoch mit geringen Mengen des kindlichen Blutes in Kontakt kommen. Wenn das Immunsystem der Mutter daraufhin Anti-D-Antikörper bildet, so befinden sich diese fortan in ihrem Blutplasma. Bei einer weiteren Schwangerschaft mit einem erneut rhesus-positiven Kind können diese Antikörper in dessen Kreislauf übertreten und dort zu Agglutinationen führen – eine Blutarmut (Anämie), schwere Entwicklungsstörungen oder gar der Tod des Kindes können die Folge sein.

Die medizinische Gegenmaßnahme gegen dieses Phänomen wird als **Anti-D-Prophylaxe** bezeichnet. Rhesus-negative Mütter erhalten in der 28. Schwangerschaftswoche sowie kurz nach der Geburt eine Injektion einer hochkonzentrierten Lösung von Anti-D-Antikörpern. Diese agglutinieren sämtliche möglicherweise in den Kreislauf der Mutter eingedrungenen Erythrozyten des rhesus-positiven Kindes, so dass die Bildung eigener Anti-D-Antikörper durch das Immunsystem der Mutter unterbleibt.

Lisa: Hallo Marie, wie geht es dir?

Marie: Nicht besonders gut.

Lisa: Erzähl, was ist los?

Marie: Ich bin ... schwanger!

Lisa: Was? Ach du lieber Himmel. Bist du sicher?

Marie: Ja, ich glaube schon. Ich habe heute Morgen einen Schwangerschaftstest gemacht. Und der war positiv. Ich bin völlig durcheinander.

Lisa: Das glaube ich. Komm, setzen wir uns mal. Wie konnte das denn passieren?

Marie: Ich habe dir doch erzählt, dass ich vor fünf Monaten Paul kennen gelernt habe, auf dem Geburtstag von Silke. Du weißt, ich war gleich über beide Ohren in ihn verknallt. Seit diesem Abend sind wir zusammen und verstehen uns richtig gut. Vier Wochen später ergab es sich, dass wir allein bei Paul zu Hause waren. Na, und da ist es dann zum ersten Mal passiert. Es war so toll und dann haben wir es auch öfter gemacht, mit Kondom natürlich. Doch dann blieb meine Regel aus. Ich wurde unruhig, weil ich wusste, was das bedeuten konnte. Als sich dann morgens auch noch Brechreiz einstellte...

Lisa: ...da hast du dir in der Apotheke den Test besorgt. Verstehe.

Marie: Lisa, ich, ausgerechnet ich bin schwanger! Ich bin doch erst 15, gehe noch zur Schule. Ich habe noch das ganze Leben vor mir. Und jetzt ein Kind? Dafür fühle ich mich noch gar nicht reif. Für ein Kind kann ich doch noch gar keine Verantwortung übernehmen.

Lisa: Was sagt denn Paul dazu?

Marie: Der meint, er hat jetzt noch keine Lust eine Familie zu gründen. Er will erst mal das Abitur machen und dann studieren. Später, wenn wir dann überhaupt noch zusammen sind, dann könnten wir es ja nochmal versuchen mit einem Kind.

Lisa: Sehr einfühlsam. Typisch Mann! Aber im Ernst: Du musst dich entscheiden. Dein Körper gehört doch dir. Du kannst es dir wegmachen lassen.

Marie: Aber darf man das denn überhaupt? Lisa, ich fühl mich so hin und her gerissen. Das ist doch ein kleiner Mensch, der da in mir wächst. Werde ich je damit fertig werden, wenn ich das Kind abtreibe? Lisa, was soll ich denn nur machen?

Lisa: Warst du denn schon beim Frauenarzt?

Marie: Nein.

Lisa: Das solltest du aber als Erstes machen, ich habe gehört, dass Schwangerschaftstests gar nicht hundertprozentig verlässlich sind. Vielleicht stimmt deine Vermutung ja gar nicht. Und wenn doch, dann wird dir der Frauenarzt bestimmt weiter helfen und Tipps geben.

Marie: Das ist keine schlechte Idee. Ich muss unbedingt zum Frauenarzt. Am besten rufe ich da gleich an.

Ein paar Tage später trifft sich Marie wieder mit ihrer Freundin Lisa.

Lisa: Hey Marie, warst du beim Frauenarzt?

Marie: Hi Lisa, ja, die Frauenärztin hat ein Ultraschall von meinem Bauch gemacht und hat mir die Schwangerschaft bestätigt. Sie war sehr nett und hat mir empfohlen zur einer Schwangerschaftsberatungsstelle zu gehen. Sie hat mir sogar eine Adresse bei uns in der Nähe rausgesucht.

Lisa: Das ist ja sehr nett von ihr. Gut, dass du da noch hingegangen bist. Jetzt hast du Klarheit. Wie fühlst du dich?

Marie: Ich bin so froh, nicht mehr allein mit meiner Situation zu sein. Ich bin erleichtert. In der Schwangerschaftsberatung kann ich all meine Fragen und Ängste loswerden. Die Berater wissen viel über meine Rechte und Möglichkeiten und klären mich auf. Das hat mir die Frauenärztin erzählt.

A ist ein / ~~kein~~ Parallelogramm, weil die gegenüberliegenden Seiten gleich lang und parallel sind

B ist ein / ~~kein~~ Parallelogramm, weil die gegenüberliegenden Seiten gleich lang und parallel sind

C ist ein / ~~kein~~ Parallelogramm, weil keine Seite gleich lang ist bzw. weil keine Seite parallel zu einer anderen ist

D ist ein / ~~kein~~ Parallelogramm, weil die gegenüberliegenden Seiten gleich lang und parallel sind

E ist ein / ~~kein~~ Parallelogramm, weil keine Seite gleich lang ist bzw. weil nur ein paar Seiten parallel zu einander ist

Obwohl der Bierkonsum im Kloster „in eine feste Ordnung der Chronologie und Menge“ (Vgl. M 1, Z. 29 f.) eingebunden war, neigte Linhardt dazu, gelegentlich schon tagsüber zu viel von seinem geliebten Bier zu trinken.

Über unverhältnismäßiges Verhalten beim Essen und Trinken sprach auch der Prediger Berthold von Regensburg. In Q 1 findet ihr einen Auszug aus seiner mittelhochdeutschen Predigt „Über fünf schädliche Sünden“, die er zwischen 1250 und 1264 gehalten hat.

Lest Q 1 und beantwortet die nachfolgenden Aufgaben!

Genetisch bedingte Krankheiten kommt es nur im homozygot rezessiven Fall (Erbkrankheiten) beruhen auf der Mutation (aa), während sich im homozygot dominanten Gens, das für ein bestimmtes Protein, nanten (AA) sowie im heterozygoten Fall (Aa) zumeist ein Enzym, codiert. Auf der die Gesundheit „durchsetzt“ und keine Grundlage dieser mutierten Genvariante Krankheitssymptome zu beobachten sind. kann das betreffende Protein nicht in funktionstüchtiger Form produziert werden. Personen, die phänotypisch gesund sind, Da alle Körperzellen jedoch einen diploiden können also die Genotypen AA oder Aa Chromosomensatz und somit für jedes Gen besitzen. Im homozygoten Fall können sie zwei Allele besitzen, ist die Chance sehr hoch, auch stets nur ein dominantes „Gesundheits- dass zumindest eines der Allele die intakte Allel“ an ihre Kinder weitergeben; im Anleitung zur Synthese des Proteins enthält. heterozygoten Fall jedoch besteht eine 1:1-Chance, dass die Kinder dieser Person das betreffende Protein wird in dem Fall, Chance, dass die Kinder dieser Person das dass eines der Allele mutiert, das andere „Gesundheits-“ bzw. das „Krankheits-Allel“ Allel jedoch intakt ist, zwar nur in etwa halb erben. Hat auch der Partner der so großer Menge hergestellt wie bei einer betreffenden Person einen heterozygoten Person, die zwei intakte Allele besitzt, Genotyp, so wird sich statistisch gesehen bei dennoch ist es auf jeden Fall vorhanden und einem Viertel der gemeinsamen Kinder der aktiv, weswegen sich bei der betreffenden Genotyp aa (homozygot rezessiv) ergeben – Person in der Regel keine diese Kinder wären dann auch phänotypisch Krankheitssymptome feststellen lassen. Diese krank. treten nur auf, wenn *beide* Allele des Gens mutiert sind und daher das codierte Protein Um bei Personen, die phänotypisch gesund sind, zu ermitteln, ob sie den Genotyp AA oder den Genotyp Aa besitzen, bedient man sich einer Methode, die als **Heterozygotentest** bezeichnet wird. Hierbei misst man die Konzentration des Substrats bzw. des Produkts des betreffenden Enzymproteins im Körper der Testperson und vergleicht das Ergebnis mit dem von phänotypischen Ausprägung der Krankheit Erkrankten und von anderen Gesunden.

gar nicht in funktions-tüchtiger Form synthetisiert werden kann.

Wir können derartige Erbkrankheiten also als *dominant-rezessive Erbgänge* betrachten, bei denen die „Krankheit“ – d. h. das mutierte Allel – rezessiv (a) und die „Gesundheit“ – d. h. das intakte Allel – dominant (A) wirken. Zur phänotypischen Ausprägung der Krankheit

Auswertung der erstellten Fragen zu den Filmen

Ihr habt die folgenden Filme untersucht. Jetzt schaut ihr euch die Filme mit den Fragen an und notiert euch dazu Stichpunkte.

Film 2: Wissen ist Macht. Dein Recht auf Auskunft

Rechte für dich: _____

Pflichten für Unternehmen _____

Tipps _____

Die Fragen zum Film waren: hilfreich / nicht alle hilfreich / kaum hilfreich

Film 3: Ab jetzt bestimmst du, was über dich gespeichert wird

Rechte für dich: _____

Pflichten für Unternehmen _____

Tipps _____

Die Fragen zum Film waren: hilfreich / nicht alle hilfreich / kaum hilfreich

Film 4: David gegen Goliath? Du hast neue gestärkte Verbündete!

Rechte für dich: _____

Pflichten für Unternehmen _____

Tipps _____

Die Fragen zum Film waren: hilfreich / nicht alle hilfreich / kaum hilfreich

Film 5: Pi * Daumen - Adresse = "Sorry du bist uns zu arm."

Rechte für dich: _____

Pflichten für Unternehmen _____

Tipps _____

Die Fragen zum Film waren: hilfreich / nicht alle hilfreich / kaum hilfreich

Film 6: "Privacy by Default" - Datenfresser auf Diät!

Rechte für dich: _____

Pflichten für Unternehmen _____

Tipps _____

Die Fragen zum Film waren: hilfreich / nicht alle hilfreich / kaum hilfreich

Film 7: Endlich! Echte Rechtedurchsetzung!

Informationsportale

Forum Fairer Handel

<http://www.forum-fairer-handel.de/startseite/>

Fairtrade Deutschland

<https://www.fairtrade-deutschland.de/>

Fairtrade Towns

<https://www.fairtrade-towns.de>

Fairtrade Schools

<https://www.fairtrade-schools.de>

Weltladen Dachverband

<https://www.weltladen.de/>

Schreibe die Sätze im Perfekt:

kaufen, reservieren, buchen, packen, beantragen, abholen, vereinbaren, gehen

1. Herr Sanches das Visum bei dem Amt 2. Frau Sarapara den Flug nach München 3. Ich das Zimmer im Hotel Wald 4. Sie den Termin mit dem Arzt 5. Gestern ich zum Zahnarzt 6. Herr Karoui die Tickets fürs Konzert Rammstein 7. Gestern wir den Koffer 8. Für unseren Flug ich Zeitungen

Flexibilität & Variation - Das vorliegende Material kann sowohl als **digitales Lernpaket für das selbstverantwortliche Lernen** eingesetzt, als auch in den **regulären Präsenzunterricht** eingebunden werden. Das Lernpaket, das in **zwei Anforderungsniveaus** vorliegt, verknüpft **individualisierten Unterricht** und **kooperative Lernformen**. Jeder Lernende kann in seinem eigenen Lerntempo und entsprechend seines Leistungsniveau arbeiten.

Da das Lernmaterial die Möglichkeit für einen **individualisierten, selbstbestimmten Unterricht** bieten soll, liegt es in **zwei differenzierten Anforderungsniveaus** vor.

Die zweite Version des Lernpakets wurde für **Schülerinnen und Schüler mit einem geringeren Leistungsniveau** erstellt, um auch diesen Lernenden einen erfolgreichen und selbstständigen Lernprozess zu ermöglichen.

Vielfalt - Das Lernpaket behandelt unter Einbezug **vielfältiger digitaler Zugänge** bedeutsame **Ereignisse** und **Zusammenhänge** von **1918 bis 1919**. Die Lernenden beschäftigen sich mit den gesellschaftlichen und politischen Perspektiven der Deutschen nach dem Ersten Weltkrieg, lernen die Weimarer Verfassung kennen und reflektieren konzeptionelle und praktische Schwierigkeiten der jungen Republik. Zur Überprüfung des Lernerfolgs bietet die Handreichung eine **Leistungsüberprüfung**.

la liste des noms:

le fromage

le vin

le pain

la poule

la viande

le lait

l'eau

le jus de fruit

la pomme

la pomme de terre

le chocolat

le café

le poisson

les pommes frites

la soupe

le chocolat chaud

la confiture

l'oignon

la salade

la tomate

le champignon

l'orange

le thé

le croissant

Die dabei stattfindende Reaktion ist die folgende:

Ammoniumnitrat zerfällt zu Wasser und Distickstoffoxid (Lachgas)

Unter sehr starker Hitzeeinwirkung kann beim Zerfall neben Wasser auch Stickstoff und Sauerstoff freierwerden. Die dabei stattfindende Reaktion ist:

Der explosionsartige Übergang vom Feststoff (NH_4NO_3) zu ausnahmslos gasförmigen Produkten (H_2O , N_2 und O_2) dieser Reaktion erklärt die hohe Sprengkraft des Ammoniumnitrat.

Die roten Rauchschwaden, die zu sehen sind, lassen zusätzlich auf die Bildung von Stickstoffdioxid, NO_2 , ein rotbraunes, giftiges, stechend chlorähnlich riechendes Gas, schließen. Dieses kann als Nebenprodukt bei der Explosion entstehen.

- Grundsätzlich aber kann ein Dauerschuldverhältnis **befristet oder unbefristet** sein.
- Wer ein unbefristetes Dauerschuldverhältnis lösen will, muss es durch seine Kündigung beenden. Dabei ist allerdings oft eine **Kündigungsfrist** zu beachten, die bei den verschiedenen Dauerschuldverhältnissen (Mietvertrag, Abonnements, Arbeitsverhältnis etc.), nicht zuletzt aufgrund besonderer gesetzlicher Vorgaben, vollkommen unterschiedlich ausfallen kann.
- Zu den wichtigsten **Dauerschuldverhältnisse** zählen u. a.
 - **Überlassungsverträge** (»Miete, »Pachtvertrag, »Leihe),
 - **»Arbeitsverträge, »Heimverträge,**
 - **»Darlehensverträge,**
 - **»Versicherungsverträge,**
 - **Lizenz- und Nutzungsverträge** (»Verlagsvertrag, **»Urheberrechtsvertrag, »Lizenzvertrag**)
- In der Praxis hat man es als Privatperson häufig mit den so genannten **Sukzessivlieferungsverträgen** zu tun. Das sind im Allgemeinen "**Kauf- oder Werklieferungsverträge**, bei denen die Leistungen in zeitlich aufeinanderfolgenden Raten erbracht werden. Hierbei gibt es wiederum zwei Typen zu unterscheiden.
 - Der **Ratenlieferungsvertrag** ist kein echtes Dauerschuldverhältnis, sondern nur ein gestreckter Kaufvertrag, bei dem von Anfang an die geschuldete Menge feststeht, jedoch keine ständige Lieferbereitschaft erforderlich ist. Beispiel: Lexikon in 5 Bänden, Süddeutsche Zeitung Bibliothek (250 große Romane des 20. Jahrhunderts" im Wochenrhythmus), **»Abonnementverträge**, sofern von Anfang an bestimmt ist, wie viel

Um zu erkennen, dass ein Satz eine gegliederte Einheit ist, die auf Satzgliedern beruht, kann man in der traditionellen Satzgliedlehre drei Methoden anwenden:

Die Verbindungsprobe

- auch: **Konjunktionsprobe** oder **Koordinationsprobe** genannt
- Dabei wird festgestellt, welche Wörter oder Wortgruppen sich mit einer nebenordnenden Konjunktion zur Aufzählung verbinden lassen.
- Was sich damit verbinden lässt, sind Satzglieder.
- **Beispiel:** *Peter / zeichnet / gerade / das Haus. - Peter **und** Claudia / entwerfen **und** zeichnen / heute **und** morgen / das Haus **und** den Garten.*

Die Ersatzprobe

- auch **Austauschprobe** genannt
- Dabei wird festgestellt, welche Wörter oder Wortgruppen durch andere vergleichbare Wörter oder Wortgruppen oder deren Stellvertreter (Pronomen) ersetzt werden können.
- Was ersetzt werden kann, sind Satzglieder.
- **Beispiel:** *Peter / zeichnet / **gerade** / das Haus. - Er / zeichnet / / **jetzt** / dieses.*

Die Verschiebeprobe

- auch **Umstellprobe** genannt
- Dabei wird kann festgestellt werden, welche Wörter oder Wortgruppen sich um die feststehende Achse der verbalen Teile als Ganzes verschieben (umstellen) lassen.
- Was sich ohne Sinnentstellung verschieben lässt, sind Satzglieder.
- **Beispiel:** ***Peter** / zeichnet / gerade / das Haus. - **Das Haus** / zeichnet / Peter / gerade / .*